



© Marek Mlich / Getty Images / iStock

Urteil

Werbegeschenke dürfen nur Wert von einem Euro haben

Pharmaunternehmen dürfen an Apotheker keine teuren Werbegeschenke abgeben. In der Heilmittelwerbung gilt die Wertgrenze von einem Euro auch bei Werbegeschenken an Apotheker und Ärzte, wie das Oberlandesgericht Stuttgart im Februar 2018 mitteilte (Az.: 2 U 39/17). Im vorliegenden Fall hatte ein Pharmahersteller zu Werbezwecken Produktkoffer mit sechs Arzneimitteln gegen Erkältungskomplikationen an Apotheker verschenkt. Die Medikamente hatten einen Einkaufspreis von 27,47 Euro. Ein Konkurrent klagte auf Unterlassung. Das Oberlandesgericht bestätigte eine Entscheidung der Vorinstanz.

Von der kostenlosen Abgabe des Produktkoffers gehe die abstrakte Gefahr einer unsachlichen Beeinflussung aus, urteilte der Zivilsenat. Das könne dazu führen, dass der unworbene Apotheker einem Kunden die Produkte des Herstellers empfehle.

Ausnahmsweise zulässig sei die Zuwendung von Kleinigkeiten mit geringem Wert. Der Bundesgerichtshof hatte bei Geschenken an Verbraucher eine Wertgrenze von einem Euro definiert. Die Revision wurde nicht zugelassen.

red

Fertilitätsprobleme

Ibuprofen stört Testosteronstoffwechsel bei Männern

Wissenschaftler aus Dänemark haben Hinweise gefunden, wonach Ibuprofen die hormonproduzierenden Zellen im Hoden deutlich beeinträchtigt [Kristensen DM et al. PNAS 2018; <https://doi.org/10.1073/pnas.1715035115>]. Zunächst hatten die Forscher gesunde erwachsene Männer 44 Tage lang mit 600 mg Ibuprofen täglich behandelt. Unter der Therapie blieben die Testosteronwerte zwar weitgehend konstant, allerdings stiegen die Werte für luteinisierendes Hormon (LH) aus der Hypophyse deutlich an. Der Anstieg hing wiederum

von den Ibuprofen-Serumwerten ab: Je höher sie lagen, umso mehr LH wurde ausgeschüttet. Auch das für die Spermienreifung benötigte follikelstimulierende Hormon (FSH) wurde gehäuft im Serum der Männer nachgewiesen.

Als Marker für die Funktion der Leydigzellen gilt das Testosteron/LH-Verhältnis. Bei den Männern unter Ibuprofen hatte dieses um 23% abgenommen. Die Wissenschaftler aus Dänemark vermuteten daher, dass Ibuprofen die Leydigzellenfunktion stört, diese weniger Testosteron ausschütten, was

wiederum über Rückkopplungsprozesse die Hypophyse veranlasst, mehr LH freizusetzen, um den Testosteronmangel zu kompensieren.

Unterstützt wird ihre Hypothese von Experimenten mit explantierten Hoden erwachsener Organspender. Wurden diese Ibuprofen ausgesetzt, ging die Testosteronproduktion ohne den kompensierenden Einfluss der Hypophyse dosisabhängig zurück. Unklar ist, ob die Auswirkungen von Ibuprofen klinisch relevant sind. Die dänischen Forscher sehen dennoch die Gefahr, dass sich unter einer dauerhaften Ibuprofen-Therapie ein nicht mehr kompensierbarer Hypogonadismus entwickelt – und dieser hätte dann tatsächlich klinische Auswirkungen.

Thomas Müller

Titelbild des Jahres 2017

Die URO-NEWS-Leser haben entschieden

Unter allen Titelbildern des Jahres 2017 wurden mit derselben Stimmzahl gleich zwei auf den ersten Platz gewählt. Den Teilnehmern der Umfrage haben die Titelbilder der Ausgaben 6 und 10 am besten gefallen. Die fünf Gewinner wurden ausgelost und bereits benachrichtigt. Die Redaktion dankt allen Lesern, die mitgemacht haben und gratuliert den Gewinnern!



1. Preis:
Lautsprecher Soundlink Color II der Firma BOSE

2. Preis:
Fachbuch „Alternative operative Therapien in der Uroonkologie“; Schostak M, Blana A (Hrsg.); 1. Auflage 2016; Springer-Verlag Berlin Heidelberg



3–5. Preis:
Welt-Adapter